



Blickpunkt Bethlehem

Nr. 52, März 2020

- 2 Editorial
- 3 Wissen
- 4 Thema
- 6 Interview
- 7 Kurz gemeldet



Kinderhilfe **Bethlehem**
im Deutschen Caritasverband e.V.

Die Kinderhilfe Bethlehem und das Caritas Baby Hospital sind stolz, dass im vergangenen Dezember im Kinderkrankenhaus vier Beobachtungsbetten in Betrieb genommen werden konnten (siehe Beitrag Seite 3). Die Beobachtungsstation bietet eine kleine ‚Auszeit‘ von maximal 24 Stunden. Mit den Ergebnissen dieser Auszeit wird entschieden, wie die Behandlung der Patientinnen und Patienten weitergehen soll. Die neue Station ist ein weiterer Baustein hinein in die Zukunft einer modernen und exzellenten Kinderklinik.

Die Idee einer Beobachtungszeit inspiriert mich – für mein eigenes Handeln und für Entscheidungsprozesse. Aus ganz alltäglichen Situationen weiß ich, dass es gut und hilfreich ist, nicht immer sofort zu reagieren, Kommentare zu geben oder Lösungen vorzuschlagen. Eine kleine Auszeit, in der Fragen noch einmal bedacht oder Situationen beobachtet werden, wirken manchmal Wunder.

In der Führung des Vereins Kinderhilfe Bethlehem sind die Fragestellungen oft sehr komplex. Die politische Situation in Palästina spielt eine Rolle, wenn wir über die Zusammenarbeit mit anderen Kliniken nachdenken. Andere Gesetze sind zu berücksichtigen, wenn wir Verträge zu verhandeln haben. Kulturelle Gegebenheiten müssen beachtet werden, wenn wir mit Vertretern aus Politik, Gesellschaft und Kirche zusammentreffen.

Ich beobachte gerne und nehme mir Zeit dafür – es müssen nicht immer 24 Stunden sein. Das hat nichts zu tun mit Abwarten oder Stillstand. Beobachten ist eine höchst aktive Tätigkeit. Es heißt, konzentriert ein Auge darauf zu werfen, was ist; zuhören, was wirklich gesagt wird; auf die leisen Zwischentöne in der lauten Melodie des Geforderten horchen. So können gute Entscheidungen getroffen werden. Ich wünsche sie uns allen, die guten Entscheidungen nach dem Beobachten: im Krankenhaus für die Patientinnen und Patienten, im Verein für eine erfolgreiche Zukunft, in Ihrem Leben für ein stetiges Vorwärtkommen.

Sibylle Hardegger
Präsidentin Kinderhilfe Bethlehem

PS: Wer gut beobachtet, hat bemerkt, dass dieser Blickpunkt ein ganz neues Design hat. Meiner Meinung nach ein sehr gelungenes Facelifting. Danke sehr den Verantwortlichen!

Alle Berichte auch
online:
[www.kinderhilfe-
bethlehem.de](http://www.kinderhilfe-bethlehem.de)

Code scannen
und spenden



Kinderhilfe Bethlehem
finden Sie auch
auf [facebook](https://www.facebook.com/kinderhilfebethlehem).

Unter Beobachtung

Als erstes Krankenhaus im Westjordanland hat das Caritas Baby Hospital eine Beobachtungsstation eröffnet. Ziel ist es, durch gezielte Untersuchungen und Behandlungen im Vorfeld eine stationäre Aufnahme zu vermeiden.

In einem feierlichen Akt mit viel Prominenz und großem Medieninteresse wurde die neue Beobachtungsstation im Caritas Baby Hospital eröffnet. Dank der neuen Abteilung nimmt das Caritas Baby Hospital einmal mehr im Westjordanland eine Vorreiterrolle im Gesundheitssystem ein.



Genaue Untersuchungen bestimmen den Therapieplan.

Abklärungen brauchen Zeit

Der neue Bereich mit vier Betten schließt direkt an die Ambulanz an. Bis zu 24 Stunden werden die kleinen Patientinnen und Patienten dort behandelt und beobachtet. Wirkt eine Infusion so schnell, dass das Kind nach Hause gehen kann, anstatt es stationär aufzunehmen? Zeigen die Laborwerte eine bakterielle oder virale Infektion? Steigt oder sinkt das Fieber, beruhigen sich die Atmung, der krampfartige Husten? Bisher haben solche Symptome häufig zu einer Hospitalisierung geführt, um weitere Abklärungen zu treffen. Heute kann das Kind, sobald es

ihm besser geht, daheim in der vertrauten Umgebung anstatt im Krankenhaus weiterbetreut werden.

Neben der Beobachtungsstation wurde auch der Anmeldebereich durch kleinere Baumaßnahmen neu gegliedert. In der so genannten Triage-Insel wird sehr schnell und effizient darüber entschieden, ob das Kind eine Notfall-Versorgung braucht, ob es für eine gewisse Zeit medizinisch beobachtet werden muss oder ob die Familie der normalen, pädiatrischen Sprechstunde zugewiesen werden kann. Besonders wenn sehr viele Eltern gleichzeitig mit ihren Kindern im Caritas Baby Hospital Hilfe suchen, verkürzt diese Neuorganisation die Wartezeiten.

Mehr Privatsphäre

Dass Kinder seltener stationär aufgenommen werden müssen hat aber nicht nur Vorteile für die Kinder und ihre Eltern. Auf den Stationen selbst ist durch eine Reduktion von Betten mehr Raum für den besseren Schutz der Privatsphäre der kranken Kinder und ihrer Eltern sowie für weitere medizinische Angebote im Caritas Baby Hospital. Zu guter Letzt: weniger Aufnahmen bedeuten geringere Kosten.



Die neue Beobachtungsstation wurde feierlich eröffnet.



Jeden Tag stehen Atemübungen mit der Therapeutin auf dem Programm.

Der unheilbaren Krankheit trotzen

Siwar und Jana haben Cystische Fibrose – eine unheilbare Erbkrankheit. Dank der Unterstützung im Caritas Baby Hospital führen sie heute ein weitgehend normales Leben.

Staubig und grau ist die Straße, die zum Dörfchen Tar-kumiya im Süden des Westjordanlandes führt. Kaum ist Rabab Kawas, eine der Sozialarbeiterinnen des Caritas Baby Hospital dort angekommen, rennen ihr zwei Mädchen lachend entgegen und umarmen sie. Sie kennen Rabab und freuen sich jedes Mal über ihren Besuch. Fast jeden Monat fährt sie in den etwa 30 Kilometer südwestlich von Bethlehem gelegenen Ort, um zu schauen, wie es den beiden Mädchen geht und um ihre Mutter Maram zu beraten.

Spezielschulung für die Mutter

Auf den ersten Blick deutet nichts darauf hin, dass Siwar (8) und Jana (4) mit einer chronischen Erkrankung leben. Beide Mädchen leiden an Cystischer Fibrose, einer unheilbaren Krankheit. Der genetisch bedingte Proteindefekt lässt die Sekrete in verschiedenen Organen zähflüssig werden. Am stärksten betroffen sind der Magen-Darm-Trakt und die Lunge. Aufgrund des Schleims in den Atemwegen treten häufig chronischer Husten und Sauerstoffmangel auf.

Dann lässt sich eine Einweisung kaum vermeiden. Während dem stationären Behandlungszyklus steht neben der Medikamentengabe die spezielle Lungenphysiotherapie

im Vordergrund. Die Übungen sind sehr anstrengend und oft auch schmerzhaft. Da hilft es, nicht alleine zu sein. Am besten finden es die beiden Schwestern dann, wenn sie gleichzeitig im Spital behandelt werden.

Bessere Lebenserwartungen

Doch dank der umfassenden Behandlung im Caritas Baby Hospital können sie nun über Monate zu Hause von den Eltern betreut werden. Die Klinik hat der Familie zwei Inhaliergeräte zur Verfügung gestellt, welche die Mädchen regelmäßig benutzen. Zusätzlich haben Krankenhausmitarbeitende der Mutter gezeigt, wie sie den beiden helfen kann, den zähen Schleim abzu husten. „Ich bin sehr dankbar, dass ich das gelernt habe. So kann ich mich daheim um die Mädchen kümmern und wir müssen nicht immer den beschwerlichen Weg ins Krankenhaus auf uns nehmen“, erzählt Maram.

Das Caritas Baby Hospital ist die wichtigste Anlaufstelle für Kinder mit Cystischer Fibrose im Westjordanland; derzeit werden dort ambulant und stationär etwa 130 Mädchen und Jungen mit dieser Krankheit behandelt.

Für Dr. Hiyam Marzouqa, Chefärztin des Caritas Baby Hospital, ist das Angebot unverzichtbar: „Auch durch die professionelle Arbeit unseres Teams können betroffene Kinder inzwischen über 20 Jahre alt werden und gut leben. Früher sind sie oft innerhalb der ersten Lebensjahre gestorben.“



Interview mit Pierbattista Pizzaballa

Pierbattista Pizzaballa (PP) ist Erzbischof und Apostolischer Administrator des Lateinischen Patriarchats von Jerusalem. Der 54-jährige Franziskaner stammt aus Italien und lebt seit 30 Jahren in Jerusalem. Mit ihm sprach Livia Leykauf (LL).

- LL Sie haben das Caritas Baby Hospital mehrfach besucht. Was sind Ihre Eindrücke?
- PP Das Caritas Baby Hospital ist eine der bedeutendsten christlichen Einrichtungen in Bethlehem. Zum einen, weil es das einzige Krankenhaus ist, das sich ausschließlich um Kinder und Babys kümmert und sich in verschiedenen Bereichen der Kinderheilkunde spezialisiert. Zweitens ist das Krankenhaus einer der größten Arbeitgeber in der Region. Und drittens herrscht dort eine ganz besondere Atmosphäre, sehr offen und modern. Das ist in dem traditionell geprägten Kontext hier sehr wichtig.
- LL Im Caritas Baby Hospital werden alle Kinder gleichbehandelt. Warum ist das in der Region so bedeutsam?
- PP Weil das Trennende immer hervorgehoben wird. Man schaut auf sein Dorf, seine Familie, seine Religion. Dieses Denken schafft Mauern in den Köpfen. Im Caritas Baby Hospital hingegen spielen die Zugehörigkeit zu einer Gruppe und die Herkunft keine Rolle. Alle sind willkommen.
- LL Sie leben seit 30 Jahren in Jerusalem. Was hat sich in dieser Zeit verändert?
- PP Oh, eine ganze Menge. Als ich ankam, tobte die erste Intifada. Dann kam Oslo, die Euphorie über das Oslo-Abkommen, die Frustration über das Oslo-Abkommen, die zweite Intifada und alles was danach kam. Vor 30 Jahren hat man noch daran geglaubt, dass man sich auf ein Abkommen einigt. Heute ist es schwierig jemanden zu finden, der noch ernsthaft an eine Lösung glaubt. Vor 30 Jahren spielte Religion eine Rolle, aber sie hat nicht alles bestimmt. Heute bestimmt die religiöse Einstellung auch die politische Sicht auf die Dinge.
- LL Was sind die Hauptsorgen der Menschen im Westjordanland?
- PP Sie wollen ein normales Leben. Sie wollen sich frei bewegen können. Sie wollen eine gute Zukunft für ihre Kinder, wollen einfach leben wie andere Menschen auch. Sie haben es satt darauf zu warten, ob es irgendwann irgendeine Lösung gibt. Sie wollen ein Land mit normal funktionierenden Institutionen, ein normales Leben, Bürgerrechte.



Erzbischof Pizzaballa in seiner Residenz in Jerusalem.

- LL Wie schätzen Sie die Situation im Gazastreifen ein?
- PP Die Situation dort ist beschämend, wirklich, eine Schande. Die Menschen haben kaum Möglichkeiten zu arbeiten, die Arbeitslosenrate ist über 60 Prozent, es gibt selten Strom, sie sind eingeschlossen und können nicht aus dem Gazastreifen heraus.
- LL Viele christliche Einrichtungen werden durch internationale Spenden finanziert. Was würde passieren, wenn diese Gelder wegfielen?
- PP Das wäre eine Katastrophe. So lange das Westjordanland keine stabile politische Situation und normale Lebensbedingungen hat, brauchen diese Einrichtungen Hilfe von außen. Wenn diese Einrichtungen verschwänden, würde sich definitiv das Gesicht der Gesellschaft verändern. Unser prägender Einfluss würde verloren gehen, der Einsatz für die Armen, für Kinder, für Behinderte – unsere gelebte Botschaft, dass wir im Heiligen Land sind.

Das ausführliche Interview können Sie unter www.kinderhilfe-bethlehem.de lesen.

Nachrichten

Danke für Ihre Weihnachtsaktionen

Auch im vergangenen Jahr haben wieder viele Freundinnen und Freunde der Kinderhilfe Bethlehem die Weihnachtszeit genutzt, um auf vielfältige Art Spenden für das Caritas Baby Hospital zu sammeln. „Die Erlöse aus liebevollen privaten Spendenaktionen sowie vielen Weihnachtskollekten in den Gottesdiensten bedeuten den Familien Bethlehem viel und sind unverzichtbare Zeichen der Hilfe und Solidarität. Dafür danke ich allen von ganzem Herzen“, sagt Carmen Sibbing, Leiterin des deutschen Länderbüros der Kinderhilfe Bethlehem in Freiburg.

Weiterbildung in Israel und Großbritannien

Zum Abschluss seiner dreijährigen Facharztausbildung in Kinderneurologie am Shaare Zedek Hospital in Jerusalem verbrachte Dr. Nader Handal vom Caritas Baby Hospital vier Wochen am Universitätskrankenhaus Southampton in Großbritannien. Dr. Brigitte Vollmer, die dort als außerordentliche Professorin praktiziert und die neurologische Abteilung des Caritas Baby Hospital bereits durch persönliche Arbeitseinsätze unterstützt hat, organisierte und betreute den Aufenthalt. In Southampton vertiefte der Kinderarzt aus Bethlehem seine Kenntnisse beim Aufzeichnen und Beurteilen von EEGs (Hirnstrommessungen) im Neugeborenen- und Kindesalter. Weitere Schwerpunkte waren die Nerven- und Muskelphysiologie sowie die Überwachung von Hirnfunktionen in der pädiatrischen Intensivmedizin. Einen Großteil seiner Ausbildungskosten hat der Rotary Club München übernommen.



Dr. Nader Handal und das Neurologie-Team des Universitätskrankenhauses Southampton.

Spendenecke

Klinikmüll richtig entsorgen

Zu Beginn des Jahres konnte im Caritas Baby Hospital ein neues Gebäude zur Entsorgung und Aufbereitung von medizinischen und umweltgefährdenden Abfällen in Betrieb genommen werden. Es entspricht den strengen Anforderungen des Zivilschutzministeriums der palästinensischen Autonomiebehörde. In einem landesweiten Projekt waren alle Krankenhäuser im Westjordanland verpflichtet worden, die Entsorgung von Klinikmüll zu verbessern.

Das neue Gebäude erlaubt eine separate Lagerung und Behandlung der Abfälle. Damit wird sichergestellt, dass keine Schadstoffe und Medikamentenreste in die Umwelt gelangen, sich niemand an scharfen Gegenständen wie Spritzen verletzt oder mit ansteckendem Material in Berührung kommen kann. Auf diese Weise sind Patientinnen und Patienten, Mitarbeitende und die gesamte Nachbarschaft besser geschützt. Der Bau wurde durch zahlreiche Einzel- und Großspenden finanziert.



Kurz vor der Fertigstellung: das Gebäude für medizinischen Abfall neben dem Caritas Baby Hospital.



Haben Sie Fragen
zu unserer Arbeit?
Kontaktieren Sie uns!

Ein Recht auf medizinische Versorgung

Das Caritas Baby Hospital ist eine tragende Säule im palästinensischen Gesundheitssystem. Kranke Kinder erhalten eine qualifizierte medizinische Versorgung, unabhängig der religiösen und sozialen Herkunft der Familie. Auch wer kein Geld für eine finanzielle Selbstbeteiligung an den Behandlungskosten hat, wird im Caritas Baby Hospital betreut. Dieser Grundsatz gilt seit der Gründung der Kinderklinik vor fast 70 Jahren. Wir sind überzeugt, dass jedes Kind das Recht auf Zugang zu einer guten Gesundheitsversorgung hat. Dafür stehen wir ein.

In der Schweiz

Kinderhilfe Bethlehem
Winkelriedstraße 36, Postfach, 6002 Luzern
T 041 429 00 00
F 041 429 00 01
info@khhb-mail.ch, www.kinderhilfe-bethlehem.ch

In Deutschland

Kinderhilfe Bethlehem
im Deutschen Caritasverband e.V.
Karlstraße 40, 79104 Freiburg i.Br.
T 0761 / 20 03 14
F 0761 / 20 04 26
khhb@caritas.de



Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE22 6602 0500 0303 0303 03
BIC: BFSWDE33KRL



www.kinderhilfe-bethlehem.de



Kinderhilfe Bethlehem
im Deutschen Caritasverband e.V.

Die Kinderhilfe Bethlehem ist auch auf [facebook](#) zu finden!